VON DER MESSE VND JHREM CANONE LHERE VND SCHRIFFT, WELCHE ER AUFF DEM...

Johannes Agricola

Digitized by Google

35. F. 244.

Von der Messe vnd jhrem Canone Magistri Johannis Agricolae Eysleben / Lere vnd schrifft / Welche er auff dem Reichstag zu Speyer in der Epistel zu den Collossern geprediget / vnd folgend Anno M. D. XXVII. zu Wittenbergk im Druck offentlich hat ausgehen lassen / Dem Interim so er yzt hat helffen stellen / gantz entgegen / Daraus sein geyst zuuermercken.

Psalm. cxli.

HErr behüte meinen mund / vnd beware meyne lippen / Neige mein hertz nicht auff etwas böses / ein Gottlos wesen zufüren mit den vbelthetern / Das ich nicht esse / von dem das jhnen geliebet.

Hiero. super Esaiam.

Non sic adulandum est Principibus, ut Sanctarum scripturarum ueritas negligatur.

KAISERLICHE KOENIGLICHE
WIEN
HOFBIBLIOTHEK

Von der Messe.

DEn armen einfeltigen zum dienst / wil ich zum ersten anzeigen die Natur vnnd Substanz der Messe.

1 Was Messe sey.

2 Wer rechtschaffen Messe halte.

3 Vnd wie man solle Messe halten/ Darnach vom mißbrauch.

4 Das wort Messe/ob es wol ynn der schrifft nicht stehet zu diesem brauch/wil ich bleiben lassen/ denn es gibt noch nympt der sachen nichts.

5 Messe ist die gemainschafft des Leibes vnd bluts Christi/das ist Christus fleisch essen vnd sein blut trincken.

6 Die halten aber Messe/ die des fleischs vnd bluts Christi geniessen/empfahen/holen/opffern nicht/ geben nicht 1.Cor.11.So offt yhr das thut/so thuts jnn meinem gedechtnis.

7 Die Messe sol gehalten werden/wie sie Paulus beschreibet 1.Cor.11.vnd 10. Das man ynn der Gemaine/ das er kinonian die gemeinschafft nennet/eine gemeine niessung/predige/das zeichen/reiche vnd andern gebe/ Denn so spricht Christus/ So offt yhrs thut/so offt solt jhr meins todes gedencken/vnnd den verkündigen bis er kompt/das ist/ predigen warumb Christus gestorben vnd sein bult vergossen habe/ Item das brot das wir brechen ist das nicht kinonia/die gemeine niessung des leibs des Herren? Der Kilch der benedeiung den wir segenen/ist der nicht/kinonia/die gemeine niessung des bluts Christi?

8 Wo nu Christus geprediget wird/da findt man

sterben vnd auffersthen/trost vnd stercke des gewis-
sens.

9 Wer sein sünde empfindet/ vnd bedarff hülffe/
der lauffe da zu vnd hole es/Es sey pfaffe odder leye/
denn der helt messe.

10 Also hat Messe zwey stucke/ Das predigen vnd
verkündigen den tod Christi/vnd die niessung des flei-
sches vnd bluts Christi/das ist der rechte brauch/ Al-
so wollen vnd sollen wir sie leiden / Christlich vnnd
Gottlich.

Von Misbrauch.

11 Sihe aber nu weiter zu/Dieweil diese niessung al-
leine aus glauben geschicht/ der durchs wort vñ leib-
liche zeichen gestercket wird vnd trost empfehet/ Das
also warhafftig er das brot isset/ vnd das blut trin-
cket/also war sind jhm die sunde vergeben durchs ster
ben vnd bluttergiessen Christi/wie denn die wort lau
ten/Dis ist der kilch des Newen Testaments jnn mei-
nem blut/ das fur euch vergossen wird zur vergebung
der sünden/ Dazu dieweil ein yder fur sich seins glau-
bens halben geniessen mus/Haba.2.Roma.1. Der ge-
rechte wird seins glaubens leben/ So kan niemand
fur ein andern Meshalten/Denn so wenig als ein an-
der fur mich gleuben kan/ also wenig kan er auch fur
mich Messe halten/das ist des fleisches vñ bluts Chri
sti geniessen/vnd mir meine ertzney fur mich odder ein
andern/nemen vnd entzihen / Ein yder mus fur sich
den trost nach der masse seins eigen glaubens empfa-
hen.

12 Darumb ist es ein grosse Gotslesterung vñ teuff-
lischer misbrauch/ das man fur lebendige vnd tod-
ten Mess helt.

13 Christus

13 Christus fleisch essen vnd sein blut trincken geschicht/die gewissen auffs wort zu bawen/ wie denn auch die wort lauten/Nemet esset/nemet trincket/vnd nicht/gebet/opffert/Denn wie droben gesagt ist/Gott hat von anbegynn der welt allwege an sein wort ein zeichen gehefftet/ welchs zeichen/ das wort bestetiget Roma. 4. sagt Paulus/Abraham hat die beschneidung empfangen/ wie ein sigil der gerechtigkeit.

14 Dieweil aber hie stehet/Nemet/esset/trincket/ So thu vnd sol yhm niemands selbs/ dis zeichen geben/ Es sol auch niemands auff ein winckel triechen/vnd yhm ein eigens machen/wie die pfaffen thun.

15 Es gehören yhr viel dazu/ Sonst ist es ein kinonia eine gemeinschafft/ Es sol für der gemeine von vielen gebraucht werden/Da einer nympt der ander gibt.

Vom Canone.

16 Sehet aber zu/ ich wil euch hie aus yhrem eigen buch lesen/ was für grewel ynn dem stücke der Messe ist/das sie heissen den Canonem/ welchen sie niemand haben durffen schan noch hören lassen/ Sonder die stillmesse genant/Auff das ja der Teuffel hie recht behielte/vnd niemand erfüre.

17 Es stehet ynn einem Secret vom ersten Sontag nach dem Obersten/also/ vom brot vnd wein/ehe es geseegnet wird durchs wort/ HErre dis opffer das wir dir auffopffern/wolle vns alzeit lebendig machen vnd bestetigen/ Da bit der arme mensche Gotte vñ seinem Son zu spötte/ das yhm brot vnd wein solle lebendig machen/das alleine Gotte vnd seinem wort zugehört.

18 Item ym grossen Canon steht also/ Derhalben gedencken wir HERre deine knechte vnd dein heiliges volck/desselbigen deins Sons Christi vnsers HErrn/ vnd Gotts seliges Leidens/der aufferstehung von todten/vnd auch der heiligen auffart gen Hymel/ vnnd opffern deiner grossen Maiestet von deinen gaben vñ geschencken/ Ein reines + opffer ein heiliges + opffer ein vnbefleckts + Ein heilig + brot des ewigen lebens/vnd den Kilch + des ewigen heils/ vnd das du woltest mit geneigtem vnd gnedigem angesicht auff diese alle sehen/vnd dir die selben gefallen lassen/ Wie du dir aus gnaden hast gefallen lassen / die gaben deins knechts des gerechten Abels etc. Item/wir bitten dich demütiglich Almechtiger Got / du wollest befhelen das disse ding alle getragen werden mügen/ Durch die hende deines heiligen Engels auff deinen allerhöchsten Altar/ für das angesicht deiner Göttlichen Maiestet etc.

Pfu dich Scheissleben warumb setz estu dann jtzt in deinem Interim/das im Canone nichts sol vorendert werdē

19 Pfu dich Teuffel/pfu euch madensecke / scheme dich/ scheme dich teuffel/schemet euch alle Pfaffen vñ Münche/ solcher grossen Gottslesterung/ Das yhr so küne seit/vñ fur Got trettet/fur seinen liebē Son Jhesum Christū/Der der gnade thron/fursprechе vñ rechte Bischoff ist/ Durch den Gott yhm selbs alle ding vereiniget hat/ vnd durch sein blut gereinigt Ephe.j. Coloss.j.zu bitten/Er wolle jhm durch ewer fur bitte willen/gnedig vnd hold sein/vnd setzet euch vber jhn/ gleich als bedurffe er ewer furbitte vnd hulffe/ vnd jr bedurfft sein nicht/ Pfu dich Teuffel/pfu dich Pfaff vñ Münch noch ein mal/der grossen Gottslesterung/ dafur sich die erde solt auff thun/ vñ euch alle verschlingen/ Solt doch eym das hertz zubrechen/ wenn er solch lesterung hören muss/Die doch mit eim solchem

schein

schan verteidingt vnd vnter gedruckt wird/ Aber hie ist jhr eigen buch/daraus leset ichs/ Durffen sie es schreiben vnd drucken Gott zu schanden/ So durffen wirs lesen vnd verkundigen dem Teuffel zu schanden vnd Gott zu ehren/Das ist die heilige Messe/Wer hette das gemeint/Wer kan jhr nu forthin hold sein/Ich nicht/das helffe mir Gott.

20 So wil allen Christen aus pflicht yhrer gewissen gebüren/so lieb jhn das blut vnd sterben Christi ist/das sie widder diesen grewel/tag vnd nacht bitten/ das Gott dem Tauffel were/ denn es ist ein sünde zum tode vnd widder den heiligen Geist/ Denn es will sich nicht anders leiden/dieweil es stracks wider die höchste gabe des heiligen Gastes ist/ Dathan vnd Abiram vnterstunden sich auch on befhel Gottes zu opffern/da bete Moses widder sie vnd spricht/ Domine ne respicias ad sacrificia eorum/ HErre nym jhr opffer nicht an/ Denn alles was sonst für sünde geschehen/ widder die andere Taffel des Gesetzs/ als Ehbruch/ Mord/Dieberey etc. für die mussen wir bitten vnd sagen/HErre verschone sein/schencke den menschen jhre sünde etc. Aber widder die/die stracks widder Gott vnd seinen Son leren vnd thun/ Ja Vater vnd Son jmit die zene spotten/ vnd des heiligen Gasts gabe vnd lere verachten/müssen wir bitten/vnd sprechen/HErre were dem Tauffel/ las dir jhr lere vnd opffer nicht gefallen/Das thut David auch Psalm. 39. Ich wil/ spricht er/der er die vom blute sind tranckopffer nicht opffern/Vnd jhres naimens wil ich mit meinem munde nicht brauchen/das ist/Ich wil jhr ding/ widder preisen/loben noch ehren.

Ja freylich sündigest du wider den heiligē Gast/ das du erkante Warheit vorleugnest vnnd verfolgest.

21 Ein priester der nicht abstehet von solchem grewel/sol jhe von niemande gehöret werden/ Denn so das

ein

vñ todt schleger ist vnd am todschlag schuldig/ der zulauffe so er sehe das ein ander einen todten wolt/ vnd hülffe jhm den todschlag vollenbringen/ viel mehr wird der schüldig an dem tode des Sons Gottes/ der zulaufft wo ein priester/ Gottes son/ Jhesu Christ/ von newes Creutziget vnd tödtet/ vnd hülfft diese Gotslesterung durch sein beistehen stercken vnd Gottlestern.

22 Es sind etliche die sprechen/ Sie sind nicht dar bey das sie es stercken helffen/ sondern sie haben mehr andacht yn der Kirchen hinter der Messe denn sonst/ zu den wollen wir also sagen/ Wer dem Teuffel nicht folgen wil/ der sihet vnd höret jhm nicht zu/ Item/ Wer die ferligkeit liebet/ Der wird jn yhr verterben/ Vnd wil er ja etwas thun/ so setze er Christus Rad vber sein gusdüncken/ vnd verfürliche andacht/ vnd thu wie Christus sagt/ Wiltu den Vater anbeten der ym Hymel ist/ So gehe jnn dein kamer vnd schlauß die thür hinter dir zu etc. Vnd wenn etliche sagen/ Sie halten Messe jm glauben/ So ist es eben also viel/ alse Sie brechen die Ehe jm glauben/ Denn eins ist eben so müglich als das ander.

23 Es konen die falsch geistlichen selbs nicht leugnen/ das nus der Messe ein lauter jarmarckt vñ handtirung mit dem fleisch vnd blut Christi worden sey/ Denn hie verkaufft man Christum den heiligen Geist/ gnade/ den Hymel/ das leben/ die vergebung der sünden/ erlösung von der hellen/ vñ Fegfewer/ vnd stehet jnn einem vollen kauffe alles was Gott hat vnd ist/ vnd niemande wird ausgestossen von dieser Wechsel banck/ denn alleine der/ der nicht Geldt hat.

24 Hie ist keine plage so gross/ man kan sie nur Gel-

de jnn

de jnn der Messe abwenden/ Es sey kranckheit des leibs/ gebruch an narung/ Vihe vnd alles wes sich die menschen gebrauchen/ Ja hie ist ein Apoteke auffgericht widder alles vnglück auff Erden/ ein offener schlund/Grab vnd Helle zubereitet/ alles vnfals das vns begegen mag/ vmb ein Groschen odder halben/ vngeachtet ab der/der Gelt gibt/gutt odder böse sey/ Er fürchte oder fürchte Gott nicht/ Er gleube Gotte odder nicht/Er betriege die Leute odder nicht/ vnd die grösten Wucherer/Hendeler vnd Finanzer haben hie am meisten zugeben.

25 Vnd ym fal/das etliche frum sein gewesen per impossibile/so ist doch der stand kein nütze/ Dieweil er eigentlich auff Geld gegründet ist/ Das wo kein Gelt da were/So würde niemands keine Messe nymmer mehr halten/ Ja wir wolten alle Pfaffen bald bereden/ das sie abliessen/ wenn wir jhn kunden/ odder yhre stiffter wolten/ zusagen/ Es solte jhn kein pfenig abgebrochen werden/ Auch wenn es schon alles gutt were/so were doch das genug/das die Messe zu bodem stiesse/das es auff ein nöttigs werck auff drey vnd vier tage gesetzt vnnd geordnet ist/ das man nicht sol vberschreiten.

26 Ytzund sihet man das fur augen/ Das nu man nymmer mehr Pfaffen vñ Münche sol habē/vñ Got dem Teuffel weren wil/niemand sein kinder studieren wil lassen/vnd Gotte zu ehren opffern yhre kind/ mit Leer vnd vnterweisung jhrer iugent zum guten/ die sie zuuor dem teuffel gantz vnd gar zueigen geben haben/ da sie Munche/Pfaffen vnd Nunnen wurden.

 Es ist dieser Stand widder den Glauben/ Gottes Wort wie wir yzt gesagt haben/ vnd auffs sterckest widder die liebe/ Denn er ist nicht gestifftet jemand damit zu helffen/ sonder wie die Schwein koben vnd kwe stelle/ sich darynne zu mesten/ das sihet man/ wie sie vmb sich fressen/ zu sich kratzen vñ scharren/ was sie kõnnen/ vnd wo sie regieren/ Do kan kein man gedeyen/ Es ist auch kein Policey noch gute ordnung da/ Denn stiffte/ klöster/ vnd klausen sind nichts denn des Teuffels hurheuser/ wie auch das sprichwort lautet/ Wer sein hauss wil haben rein/ etc.

28 Vnd wenn schon dis zu dulden were als menschlich/ so kan doch das nicht verschwigen sein/ das sie nymmer kein gutt gewissen vberkomen/ Das sie selbs sagen müssen/ wie wir droben gemelt haben von Johanne Gerson vnd yzt durch ein geschicht beweysen/ Es wissen die Juristen wer Joannes Teutonicus gewesen sey/ der die erste Glose vber das Decret gemacht hat/ Den sie sonst heissen Magister Seneca/ Dieser ist zu Lubeck vnd Cõllen Propst/ Zu Halberstad Dechant gewesen/ da er auch begraben ligt/ Vnd do er hat sterben sollen/ hat er gesagt/ Wir haben gehabt ynn vnserm leben/ die fur vns sind zu Chore gangen/ die fur vns haben den Acker erbawet/ die fur vns haben Messe gesungen/ vnd horas Canonicas gebetet/ Wo wollen wir nu einen nemen der fur vns ynn die Helle fare/ vnd wir erlöset werden? Das ist der lohn solchs diensts. Also gehet es da hin mit allen Werckheiligen/ wenn das gewissen beginnt vnrugig zu werden/ vnd hat keinen andern trost nicht denn Werck/ so mus es vertzagen/ Werck sind zeitlich/ kappen/ platten/ essen/ trincken/ Meshalten/ horas beten/ zu Chor

 stehen

stehen./ sind zeitlich vnd leblich/ Das gewissen bleibt ewig vnd ist Geist/ Darumb mus es ein höher/ geistliche stöne haben/ denn die werck sind/ sol es bestehen fur Gottes gericht vnd nicht vntersincken.

29 Es wird auch dis Gelt nicht gewendet zu nutze armer Leute/ Sie tragen auch die gemeinen bürden nicht/ sonder sind Teuffels frey/ vnd ist alles dahin gericht/ das dis volck gnug habe/ ym sausse lebe/ vnd auff das sie ja on alle straffe vnd schew mügen hurerey/ Ehbruch/ alle sünde vnd schande vben vnd treiben/ so sind sie der Weltlichen gewalt (Welcher Gott alle Seele vnterwirfft/ Roma. 13.) entzogen/ vñ haben eigene Richter vnd regenten/ Die sie zu yhren sünden vnd schanden schützen vnd handhaben/ bleiben vngestrafft/ treiben yhre schande vnuerschampt/ Gotte vnd aller welt zu schanden/ vnd wollen doch gleichwol fur from vnd heilig gehalten sein/ Dem Teuffel ist die schantze geraten/ Er hat eine gute beute vberkomen/ Es gehet yhm wie er selbs wil/ Vnd ob sie wol ynn solchen sünden vnd schanden leben/ Aller welt yhre weiber vnd töchter schenden/ So gehen sie doch gleich wol teglich frech/ truncken/ vnd vol laster zu der Messe/ das ist/ ynn yhre Kauffbuden/ verkeuffen/ metzcken/ vñ schlachten den lieben Christum/ vnd niemand ist der kauff gewegert/ Denn dem der kein Geld hat. Judas verkaufft yhn vmb xxx. Silberling/ xxüij. Gülden vnser müntze/ Diese thun es vmb 6. 8. pfennig ein halben vnd gantzen Patzen.

30 Diesse lesterunge/ sünde vnd schande/ were genug/ Wie sie auch leider thut/ Gott zu zorn zu reitzen/ das er Auffrhur vnnd alle vnglücke vber vns lest kom-

men/ vnd vns thu wie Sodomen vnd Gomorren/ die er ynn feur erseuffte/noch fragen wir / Wo von solche Plagen herkomen? vnd wollen es dem Euangelio/das fride vnd einigkeit leret/ vnd alle Auffrur verhütet/ schuld geben / Aber es sol die welt also blind sein vnd yhren eigen schaden nicht erkennen / Denn es ist yhe blindheit vber blindheit/ das man diese Gotts lesterung ynn dem stande/ noch verteidingen wil vnd mit sehenden augen zum Teuffel faren/ Das Concilium Neocesariense hat diesen schaden/ das man mit rechtschaffenen dienern/ die sich nach Kriechischer weise Diaconos nanten/ diener an der Gemeine vnnd am Euangelio /verhüten wollen/vnd beschlossen das auch ynn einer grossen Stad alse Mediolanum war/ nicht mehr vffs höchst denn vj. Diacon sein solten/ zu Predigen/vnd den Leuten zu dienen/ Das man die leute mit vbriger koste nicht beschwerte/ ytzund krimmet vnd wimmet ynn allen winckeln/wie das gewörme von Pfaffen vnd München/vnd man zelet sie mit tausent.

Warumb beredest du dann itzt die Fürsten vnd Potentaten/ das die Messe wider solle auff gericht werden?

31 Die Fürsten / der Keiser vnd andere Weltliche öberkeiten haben befhel von Gotte (Darumb sie auch das Schwerd tragen) Mörder vnd Ehebrecher mit dem tode straffen/ Sie haben aber viel mehr gewalt die Gotslesterer zu straffen/ vnd allen solchen grewel ynn yhren Lendern zu dempffen vnd abzuthun/ Auff das sie dem schwinden zorn vnsers Herrgots/ der auff sie dringet mit gewalt/ möchten entlauffen/ Sie solten aber ein Ordnung machen/Das man denen das Wort auff den hals legte / die dazu tüchtig weren / Den andern yhr lebelang yhr Zinse geben / das sie nicht mehr Messe hielten / vnnd Gott nymmer lestern /

den

den sie zuuor geben haben auff das sie Gott lesterten / Denn es sind doch nichts denn schalantzer müssigenger vnd bauchdiener/ vnnutze leute/die die erde vergebens tragen muss yhr leben lang.

32 Der gröste schade dieser blindheit ist/das sie vermeinen eben ynn der grösten Gotslesterung gleichwol selig zu werden.

33 Gott hatte durch Mosen eine Schlange auffgericht/ Doch do sie zum missbrauch geriet/ reiss sie der König Ezechias hernider vnd macht sie zu puluer/ Also sol mans mit der Messe auch halten/ Die weil sie zu einem solchen grewel geraten ist/ Denn ist yhens geschehen aus Gotts befhel / vnd ist doch aus gerott/ viel mehr die Messe/ die aus Gott nicht ist / Sondern vom Teuffel / Wo sie nicht geschicht der massen wie wir droben erzelt haben ym anfang.

34 Hiraus meine ich/verstehe man aus was grunde itzund von vielen widder die Messe / als ein Teuffelisch Gotts lesterlich werck so statlich geschrieben vnd geprediget wird/ Das sich ja iedermenniglich dafur hüte vnd da fur fliehe/ wie fur dem Teuffel selbst. AMEN.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z184780307